

Die Mitglieder des Eurodistrikts haben am 11. Oktober 2008 in Lahr bei einer Klausurtagung eine neue Qualität der Zusammenarbeit gemeinsam entwickelt und vereinbart, die weit über die bisherige grenzüberschreitende Kooperation hinausgeht. In der „Lahrer Erklärung“ sind die Grundsätze für die zukünftige Zusammenarbeit festgehalten.

Lahrer Erklärung

Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau schreibt **vier Hauptziele** fest:

- Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau soll allen Bürgerinnen und Bürgern Nutzen bringen – unabhängig davon, ob sie einen grenzüberschreitenden Alltag leben oder nicht.
- Der Eurodistriktrat wird zu einem Gremium entwickelt, das vom Prinzip der Einstimmigkeit zu gemeinsamen Entscheidungen mit doppelter Mehrheit (Mehrheit der französischen und Mehrheit der deutschen Stimmen) übergeht.
- Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau soll ein Labor für das vereinte Europa darstellen – auf seinem Territorium sollen Lösungen entwickelt und evaluiert werden, die den grenzüberschreitenden Alltag in allen Grenzregionen erleichtern.
- Durch eine enge Zusammenarbeit mit den in Straßburg ansässigen europäischen Institutionen soll der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau als einmaliger europäischer Lebensraum über seine Grenzen hinaus Strahlkraft entwickeln.

Um diese Ziele zu erreichen, werden neue integrierte Entscheidungs- und Handlungsstrukturen als Dachverband (mit Tendenz zum Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit EVTZ) geschaffen. Das bedeutet unter anderem:

- Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau richtet eine gemeinsame Geschäftsstelle ein. Diese dient auch als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort können ihre Zusammenarbeit unter einem Dach noch effektiver gestalten als bisher.
- Ein eigenes Budget aus den Beiträgen seiner Mitglieder ermöglicht es dem Eurodistrikt Straßburg-Ortenau, bürgerorientierte Aktionen umzusetzen.

Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau wird sich auf Standards verständigen, welche die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger verbessern, zum Beispiel:

- Luftreinhaltung und Klimaschutz
- Begrenzung des Einsatzes von Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen
- eine an Umweltaspekten orientierte Stadtentwicklung
- Energiesparmaßnahmen in kommunalen Gebäuden
- gemeinsam organisierte Abfallbehandlung
- neue und zusätzliche Angebote im öffentlichen Personennahverkehr
- erleichterter Zugang zu den geographisch naheliegenden medizinischen Einrichtungen
- gemeinsame Entwicklung eines ökologisch orientierten Tourismus'

Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau wird die erfolgreiche Projektarbeit der vergangenen Jahre fortsetzen und betrachtet weiterhin folgende Handlungsfelder als prioritär:

- Bildung und Ausbildung (Bilingualität des Territoriums, grenzüberschreitende Ausbildungsgänge im Handwerk und im Einzelhandel)
- Gesundheit (Zusammenarbeit der Rettungsdienste, Kooperation im Bereich Epilepsie, grenzüberschreitend gültige Gesundheitskarte)
- Öffentlicher Nahverkehr (Tramverbindung über den Rhein, grenzüberschreitend gültiges Schülerferienticket)
- Arbeitsförderung (Kooperation der Agentur für Arbeit mit der französischen Arbeitsverwaltung ANPE)
- Kultur (Eurodistrikt-Kulturkalender, gemeinsame Festivals und Veranstaltungen)
- Begegnung (km Solidarité, Eurodistrikt-Fahrradtag, europäisches Picknick, Eurodistrikt-Wandertag)
- Freizeit (grenzüberschreitender Freizeitfahrplan, grenzüberschreitendes Radwegenetz, grenzüberschreitende Karte für Sportstätten und Bäder)
- Wirtschaft (Steuerwirkung für grenzüberschreitende Berufspendler und grenzüberschreitend tätige Unternehmen)
- Sicherheit (grenzüberschreitende Kriminalprävention)

In Bereichen wie Kultur, Senioren, Jugend/Familien, Tourismus und Wirtschaftsförderung wird die Kooperation mittelfristig durch dezentrale Anlaufstellen, Informations- und Begegnungsplattformen für Bürgerinnen und Bürger weiter verstärkt.

Auf französischer Seite soll die Gebietskulisse auf die Gemeindeverbände des SCOTERS ausgeweitet werden, um eher ein flächenmäßiges Gleichgewicht herzustellen.

Durch die Zusammenkunft sämtlicher Mandatsträger aus der Stadtgemeinschaft Straßburg und der Ortenau wird diese neue Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf eine breite politische Basis gestellt. Im Anschluss daran beginnt im Frühsommer 2009 eine breitangelegte Bürgerbeteiligung. In grenzüberschreitenden Foren und Arbeitsgruppen können Bürgerinnen und Bürger aus dem Eurodistrikt Straßburg-Ortenau Projekte vorschlagen, priorisieren und an deren Umsetzung mitarbeiten.

Mit der „Lahrer Erklärung“ dokumentiert der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau seinen Anspruch, eine Modellregion Europas zu sein und die nachteiligen Wirkungen der Staatsgrenzen abzubauen, ohne gleichzeitig neue Grenzen zu errichten. In diesem Sinne versteht sich der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau zugleich als integraler Bestandteil einer zukünftigen Trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein.